

Erfahrungsbericht: gesplittetes PJ-Tertial im University General Hospital of Heraklion, Kreta, Griechenland im Fach Chirurgie 03/2024 – 05/2024

1) Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt:

Das praktische Jahr bietet optimale Voraussetzungen, um am Ende es Studiums noch Auslandserfahrungen zu sammeln. Mithilfe des ZIB Meds und Erasmus Programm erhält man reichlich Unterstützungen und Hilfestellungen, um ein Auslandsaufenthalt zu organisieren. Da ich zuvor in meinem Studium noch nicht im Ausland gewesen war, stellte das PJ die letzte und beste Möglichkeit dar, Gesundheitssysteme im Ausland kennenzulernen und dabei gleichzeitig noch die Kultur und Natur des Landes erleben zu dürfen.

Über die Seite der medizinischen Fakultät gibt es jegliche Informationen zur Vorbereitung und Bewerbung: <https://medfak.uni-koeln.de/internationales/studium-im-ausland>. Dort kann man sich bspw. eine Liste über alle Partneruniversitäten anschauen und sich inspirieren lassen, in welches Land man möchte, je nachdem welche Sprachkenntnisse man selbst auch verfügt und welche Universitäten auch schon vom LPA anerkannt worden sind. Die University of Crete in Heraklion ist Partneruniversität und man benötigt kein griechisches Sprachzertifikat, sondern nur Englischkenntnisse (Nachweis auf dem Abiturzeugnis). Für die Bewerbung benötigt man u.a. Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Splittingantrag, Learning Agreement und weitere vorgefertigte Dokumente, die Liste findet man auf folgender Seite: <https://medfak.uni-koeln.de/internationales/studium-im-ausland/partneruniversitaeten-bewerbung-erkennung/bewerbungsunterlagen/bewerbungsunterlagen-pj-und-pj-splitting-erasmus-smp>.

Die Deadline für die Online Bewerbung beim ZIB Med war ungefähr 1 Jahr vor Beginn des geplanten Aufenthalts und ein dreiviertel Jahr vor dem generellen PJ Start. Sobald die Bewerbung angenommen wurde, musste sie noch von griechischer Seite bestätigt, und bspw. auch das Learning Agreement unterschrieben werden. Ungefähr ein halbes Jahr vor Beginn musste man dann noch eine Online Bewerbung für die University of Crete ausfüllen, die Informationen erhält man alle per Mail (die Deadline für das spring semester war in meinem Fall Mitte November).

Vom ZIBMed erhält man dann noch eine Checkliste mit allen To-Do's für vor, während und nach dem Aufenthalt. Bspw. muss man für das Praktikum im Ausland und die Erasmus+ Förderung gewisse Versicherungen nachweisen können, das alles erst ungefähr zwei Monate vor dem Aufenthalt. Eine Auslandsrankenversicherung (oft schon bei eigener Krankenversicherung vorhanden), eine Unfallversicherung (musste ich neu abschließen) und eine Berufshaftpflichtversicherung (bspw. beim Marburgerbund im PJ noch kostenlos zu erwerben). Bei jeglichen Fragen kann man sich immer an das ZIBMed-Team wenden und erhält schnell Hilfe.

2) Der Auslandsaufenthalt

Während des Bewerbungsvorgangs steht man mit der University of Crete über Frau Vasilaki in Kontakt und kann im Vorhinein seine präferierten Fachbereiche angeben. In meinem Fall habe ich das Chirurgie Tertial gesplittet und dort ein chirurgisches Fach ausgewählt. Wichtig ist, dass am Ende auf der PJ Bescheinigung nur „surgery“ steht. Ungefähr eine Woche vor Beginn teilte Frau Vasilaki einem mit, an welchem Tag, um wieviel Uhr und auf welcher Station man genau im Krankenhaus erscheinen soll. Bei Frau Vasilaki kann man sich auch eine Studienbescheinigung in Griechisch abholen, um in der Stadt vergünstigte Bustickets oder Aktivitäten jeglicher Art zu bekommen, Studiengebühren gibt es keine.

Um die Unterkunft muss man sich eigenständig kümmern, dafür kann man neben Airbnb, booking.com etc. auch in Facebook Erasmus Gruppen schreiben, dort gibt es auch viele Angebote. Lebenshaltungskosten auf Kreta sind vergleichbar mit Deutschland, teils im Supermarkt auch teurer. Dafür ist das Kaffee Trinken und Essengehen deutlich günstiger und lässt sich sehr empfehlen, an jeder Ecke lässt sich eine nette Taverne finden. Das Busnetz ist sehr gut ausgebaut, zum Krankenhaus fährt alle 10-15 Minuten ein Bus aus der Innenstadt (eigentlich sind die Busse recht verlässlich, manchmal kommen sie jedoch auch 5 Minuten zu früh und Verspätungen gibt es teils natürlich auch). Entweder man holt sich ein Monatsticket (ca. 40€) oder eine Busfahrt kostet als StudentIn 70-90ct (je nach Entfernung). Das Krankenhaus liegt etwas weiter außerhalb, aber da es so gut mit dem Bus zu erreichen ist, würde ich definitiv eine zentrale Lage zum Wohnen empfehlen. So kann man den Alltag in der Stadt erleben und ist fußläufig überall in 15 Minuten, zum Strand fährt der Bus ca. 15 Minuten.

Im Krankenhaus war ich auf der Gefäßchirurgie und kann es nur jedem weiterempfehlen. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und alle griechischen ÄrztInnen und Studierende unterhalten sich problemlos mit einem auf Englisch. Die PatientInnen hingegen sprechen eher kein Englisch, sodass man dann bei Visite und Untersuchungen vorerst nicht so viel versteht, aber oft wird einem auch währenddessen oder anschließend übersetzt, Fragen stellen kann man jederzeit. Morgens beginnt der Tag gegen 8 Uhr mit der Visite, anschließend finden Verbandswechsel und arterielle Blutentnahmen statt, wobei man mithelfen kann. Im Vergleich zu Deutschland wird das Blutabnehmen und Zugänge legen jedoch von der Pflege übernommen, sodass man dort eigentlich nicht helfen muss. Jeden Tag kann man dafür dann in den OP mitgehen oder in den radiologisch interventionellen Bereich. Die griechischen ÄrztInnen sind sehr freundlich und lassen einem viel Freiraum in der eigenen Gestaltung, was man sich anschauen möchte und was nicht. Darüber hinaus erwarten sie auch nicht zu viel von einem und motivieren einen auch mal, einen Tag mehr an den Strand zu fahren. Grundsätzlich gingen die Tage so von 8 – 12 Uhr, mal kürzer, mal länger, je nachdem, was man sich noch alles anschauen wollte. Im OP wurden oft keine Studierende gebraucht, sodass man dann eher von der Seite zuschaut und nicht mit am Tisch steht. Praktisch lernt man daher auf der Gefäßchirurgie nicht allzu viel, aber das liegt natürlich teils an dem Fach und ich persönlich habe auch eher den griechischen Studierenden den Vortritt gelassen, falls man mit an den Tisch konnte.

Was noch wichtig zu erwähnen ist, dass man wie in Deutschland auch vorrangig Kasak trägt, jedoch diese nicht vom Krankenhaus gestellt bekommt. In der Einführungsmail stand, dass man einen weißen Kittel mitbringen soll, den habe ich persönlich kein Mal gebraucht und generell tragen überhaupt auch nur wenige ÄrztInnen einen. Ich würde also empfehlen, einen Kasak mit von zuhause mitzubringen.

Abseits vom Krankenhaus bietet Kreta sehr viel zu entdecken, unglaublich viele schöne Strände mit türkischem Meer und beeindruckende Schluchten, durch die man wandern kann und die dann teils am Meer oder bei einem Wasserfall enden. Von Heraklion aus gibt es zahlreiche Reisebusse, die weiter entfernte Städte anfahren. Tickets kosten auch hier nur ca. 3-8€. Für lange Wochenenden und Tagesausflüge lässt sich sonst auch das Automieten empfehlen, da es vergleichsweise auch sehr

günstig ist und man mit dem Auto schneller und einfacher an Strände oder Schluchten kommt.

3) Nach dem Aufenthalt

In der Checkliste vom ZIB Med ist alles aufgeführt, was nach dem Aufenthalt einzureichen ist. Dazu gehört der „Letter of confirmation“ des Erasmus+ Programms, der vom International Office der Universität (Frau Vasilaki) unterschrieben werden muss. Dabei gilt darauf zu achten, dass der Zeitraum bei einem Splittingterial mindestens 60 Tage betragen muss. Darüber hinaus die PJ-Bescheinigung, welche man sich von einem zuständigen Arzt/Ärztin auf Station mit Stempel unterschreiben lassen kann (je nach Splitting müssen die Daten natürlich zum fortlaufenden PJ in Deutschland passen). Und abschließend noch der Erfahrungsbericht, dann erhält man nach dem Aufenthalt noch den restlichen Zuschuss des Erasmus+ Programms.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass es definitiv die beste Entscheidung war, im PJ noch mal die Chance zu nutzen, ins Ausland zu gehen und würde es allen wärmstens weiterempfehlen. Wer Lust auf Sonne, Strand und Meer, wandern, schöne Tavernen und unglaubliche Gastfreundlichkeit hat, sollte sich Kreta auf jeden Fall überlegen :).